



Zustand des Waldes wird erfasst
Nach 12 Jahren sollen erneut Daten über die zwei Millionen Bäume gesammelt werden. 7

Puzzeln ist gesund
Untersuchungen belegen, dass Puzzeln gut für Seele und Geist ist und den Stressabbau fördert. 16



Neuer Rekordwert: 71 neue Coronafälle

In Liechtenstein wurden vom vergangenen Montag auf Dienstag insgesamt 71 neue Coronafälle gemeldet – das ist ein neuer negativer Rekord. Nie zuvor in dieser Pandemie wurden so viele Personen innerhalb von 24 Stunden positiv auf das Coronavirus getestet. Damit ist die 7-Tages-Inzidenz wiederum angestiegen und betrug gestern den Wert von 1001, die 14-Tage-Inzidenz liegt aktuell bei 2003. Bis gestern waren zudem 9 Personen hospitalisiert, 6 Personen mehr als noch vor rund einer Woche. Das Durchschnittsalter der positiv Getesteten liegt derzeit 42,5 Jahren. Aktuelle Zahlen, wie viele der positiv Getesteten geimpft oder ungeimpft waren, liegen noch keine vor. Die Impfstatistik zeigt zudem, dass die Zahl der Erstimpfungen weiterhin stagniert, sich aber immerhin rund 100 weitere Personen im Zeitraum der letzten Woche für die Spritze entschieden haben. Hingegen wurden bis zum 28. November bereits 720 Auffrischungsimpfungen an bereits Geimpfte verabreicht. (red)

Bundesrat plant Verschärfungen, Entscheidung der Regierung erwartet

Der Bundesrat schlägt schärfere Coronamassnahmen vor. Liechtenstein ist zum Teil sogar einen Schritt voraus.

Dorothea Alber

Hohe Fallzahlen, viele Spitaleinweisungen und die Omikron-Variante bereiten dem Bundesrat Sorgen. Weil die neue Virusvariante möglicherweise auch für Geimpfte hochansteckend und die Viruszirkulation hoch ist, könnte das Virus für die Schweiz sowie Liechtenstein problematisch werden. Das mahnt zur Vorsicht, macht doch bereits die derzeitige Delta-Welle schwer zu schaffen. Setzt sich die Entwicklung mit der Geschwindigkeit der vergangenen Wochen fort, kann der Bundesrat sogar eine schweizweite Überlastung der Intensivpflegestationen nicht ausschliessen. «Wir sind bald in der Situation, in der wir eine Triage vornehmen müssen», sagte Gesundheitsminister Alain Berset gestern vor den Medien. Der Bundesrat schlägt den Kantonen daher eine Reihe von Massnahmen vor.

Diese Verschärfungen schlägt der Bundesrat vor

Er will die Zertifikatepflicht auf alle öffentlich zugänglichen Veranstaltungen in Innenräumen ausweiten und 3G plus Maske einführen. Die Ausnahme für Gruppen unter 30 Personen wird aufgehoben. Zudem ist eine 3G-Pflicht für private Treffen ab elf Personen geplant. Bei Veranstaltungen im Freien soll neu bereits ab 300 Besuchern ohne 3G nichts mehr gehen. Zudem will die Schweiz wieder stärker auf das Tragen einer Maske setzen: Für alle Innenbereiche von öffentlich zugänglichen Betrieben und Einrichtungen mit 3G-Regel soll zusätzlich eine Maskenpflicht eingeführt werden. Ein weiterer Punkt umfasst verschärfte Massnahmen am Arbeitsplatz. Dafür stellt der Bundesrat drei Varianten zur Auswahl: Die «Schwächste» davon sieht eine Maskenpflicht für alle Mitarbeiter vor.

Liechtensteins Regierung: Entscheid steht noch aus

Während der Bundesrat am Freitag entscheiden wird, plant die Regierung Liechtensteins noch heute in einer ersten Reaktion zu informieren. Zudem wird sie im Landtag während des Corona-Traktandums Rede und Antwort stehen, wie es weitergehen soll. Liechtenstein hatte vorsorglich bereits stärker auf eine Maskenpflicht gesetzt und ist der Schweiz damit einen Schritt voraus. Jede Person muss in öffentlich zugänglichen Innenräumen eine Gesichtsmaske tragen – also in Restaurants und während Events zum Beispiel. 3G plus Maske gilt hierzulande also bereits seit vergangener Woche. Auch am Arbeitsplatz gilt eine Maskenpflicht. Die Regierung Liechtensteins muss in den kommenden Tagen vor allem entscheiden, ob sie in diesem Punkt eine schärfere Gangart wählen will, wie es etwa Variante drei des Bundesrates vorsieht: Eine generelle Homeoffice-Pflicht etwa. Zudem stellt sich die Frage, ob sie 3G auch auf private Treffen im Land ausweiten will und die Gültigkeitsdauer der Testzertifikate analog zur Schweiz verkürzen möchte. 18, 19, 21

Sapperlot

Das Backenzahn-Syndrom ist der seltsame Umstand, dass man sich hin und wieder bewusst in eine Situation begibt, die wehtut. Aber warum? Wilhelm Busch erklärt es in einem Gedicht wie folgt: «Das Zahnweh, subjektiv genommen, ist ohne Zweifel unwillkommen; doch hat's die gute Eigenschaft, dass sich dabei die Lebenskraft, die man nach aussen oft verschwendet, auf einen Punkt nach innen wendet und hier energisch konzentriert. Kaum wird der erste Stich verspürt, kaum fühlt man das bekannte Bohren, das Zucken, Rucken und Rumoren, und aus ist's mit der Weltgeschichte, vergessen sind die Kursberichte, die Steuern und das Einmaleins, kurz, jede Form gewohnten Seins, die sonst real erscheint und wichtig, wird plötzlich wesenlos und nichtig...» Wir fokussieren also den Blick auf eine schmerzhaft Sache, um dem Alltag zu entgehen? Da halte ich es lieber mit dem Zitat einer Schriftstellerin, die da sagte: «Die wahre Lebenskunst besteht darin, im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.» *Desirée Vogt*

Die Langlaufsaaison in Steg kann losgehen



Seit gestern sind zehn Kilometer des Skating-Loipennetzes in Steg gewalzt. Auch die Nachtloipe ist seither in Betrieb. Die klassischen Loipen sind gemäss Loipenbericht derzeit noch nicht gespurt. Bild: Archiv, Daniel Schwendener



Industriehanfist wieder salonfähig

Das liechtensteinische Klima sagt der Hanfpflanze zu. Doch der jährliche Anbau variiert, da er von der Fruchtfolge der Landwirte abhängig ist. 2

Kein gutes Haar am Erzbischof gelassen

Ex-Weihbischof Peter Henrici sorgt mit einem Interviewband für Aufsehen. Er macht seinem früheren Chef schwere Vorwürfe. 5

Speed-Dating der Start-ups

Der diesjährige Investor Summit fand wieder virtuell statt – aber er zog erneut mehrere Hundert Investoren an. 17

